

**Protokoll Nr. 41/53
der Sitzung des Politbüros des Zentralkomitees
am 23. Juni 1953**

Tagesordnung: 1. Fragen der Versorgung
Berichterstatter: Wach
2. Maßnahmen zur Förderung der Produktion des Handwerks
und der privaten Industrie
Berichterstatter: Binz

Anwesende Mitglieder: Rau, Zaisser

Zur Sitzung hinzugezogen: Wach, Gregor, Opitz

Sitzungsleitung: Rau
Protokollführung: Rau

Behandelt:Beschlossen:1. Fragen der Versorgung:

Berichterstatter: Wach

- 1) Für den Verkauf von Zucker in der HO sind 15.000 t aus der Staatsreserve für das III. Quartal 1953 freizugeben.
- 2) Bei den Volksdemokratien Polen und Tschechoslowakei ist um Bereitstellung von 20.000 t Zucker nachzusuchen mit der Maßgabe, daß diese Menge bis zum 15. Januar 1954 zurückgeliefert wird.
Der Antrag soll durch den Genossen Ministerpräsidenten gestellt werden.
Verantwortlich für den Entwurf des Briefes:
Genosse Gregor
- 3) Aus der Staatsreserve sind 25.000 t Fleisch zur vollen Realisierung des Verkaufsplanes (Kartenbelieferung und HO-Verkauf) für das III. Quartal 1953 bereitzustellen.
- 4) An den Wareneingangsstellen Rostock und Frankfurt ist je eine Verteilungsstelle zu organisieren, die alle ankommenden Lebensmittel den Handelsorganen in Bezirken und Kreisen auf der Grundlage eines vom Ministerium für Handel

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

und Versorgung aufzustellenden Planes zuleitet.
 Minister Genosse Wach hat bis Donnerstag, den 25. Juni 1953, einen entsprechenden Plan dem Ministerpräsidenten zur Bestätigung vorzulegen.
 5) Die zum Verkauf gelangenden 800.000 Paar Arbeitsschuhe mit Ledersohlen sind zum Preise von 25,- DM pro Paar zu verkaufen.

2. Maßnahmen zur Förderung der Produktion des Handwerks und der privaten Industrie:

Berichterstatter: Binz

- 1) Der vorgelegte Beschlußentwurf wird in der dem Protokoll beiliegenden Fassung beschlossen.
(Anlage Nr. 1)
- 2) Genosse Binz hat eine Durchführungsanweisung auszuarbeiten, die vom Genossen Rau den Ministerien und Staatssekretariaten zur Durchführung zu übergeben ist.

gez. O. Grotewohl

Anlage Nr. 1 zum Protokoll Nr. 41/53 vom 23. Juni 1953

M a ß n a h m e n
zur Förderung der Produktion des Handwerks und der privaten Industrie

Das Handwerk und die private Industrie in der Deutschen Demokratischen Republik werden aufgefordert, zur Verbesserung des Lebensstandards in unserer Republik die Produktion von Massenbedarfsgütern für die Bevölkerung und den landwirtschaftlichen Bedarf rasch zu steigern.

Sie werden insbesondere aufgerufen, das Sortiment an Massenbedarfsartikeln wie Möbel, Gewebe und Konfektion, Strick- und Wirkwaren, Leder- und Galanteriewaren, Gegenstände des Haushaltsbedarfs und Kulturwaren zu bereichern und Qualitätswaren herzustellen.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik hat mit den Beschlüssen vom 11.6.1953 bedeutende Erleichterungen bei der Kreditgewährung für die private Wirtschaft gegeben. In weiter[er] Durchführung der Beschlüsse der Regierung vom 11.6.1953 werden folgende Richtlinien erlassen:

1. Die Staatliche Verwaltung für Materialversorgung ist angewiesen, unter Beachtung der Vorschläge der Räte der Bezirke aus den durch Kürzung der Aufgaben der

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Schwerindustrie freiwerdenden Materialien zusätzliche Kontingente an Walzmaterial, Holz, Brennstoffen bis zum 30.6.1963 den Räten der Bezirke zur Verteilung zu übergeben.

Die Verteilung dieser zusätzlichen Materialien an Betriebe, die Bedarfsartikel für die Bevölkerung in Stadt und Land herstellen, ist über die Vertragskontore durchzuführen. Das reparierende und dienstleistende Handwerk wird über die Räte des Kreises versorgt. In den Fragen der Abrechnung der Produktion, des Materialverbrauchs und des Absatzes tritt keine Änderung ein.

2. Alle volkseigenen Betriebe werden aufgefordert, sofort aus ihren Materialbeständen dem Handwerk und der privaten Industrie zu helfen.
Die Leiter der volkseigenen Produktionsbetriebe brauchen lediglich die Durchschrift des Lieferscheines oder der Rechnung an das für den empfangenden Betrieb zuständige Vertragskontor zu senden, damit dieses die notwendige Übersicht über die Materialversorgung der Betriebe behält.
3. Die Betriebe des Handwerks und die privaten Industriebetriebe haben das Recht, im Rahmen der bei ihnen vorliegenden Aufträge zu produzieren, auch wenn noch keine durch das Vertragskontor registrierten Verträge vorhanden sind.
Die teilweise geübte Praxis, die Energie-, Brennstoff- und sonstige Hilfsstoffversorgung für die Produktion des Handwerks und der privaten Industrie von dem Vorhandensein durch das Vertragskontor registrierter Verträge abhängig zu machen, ist durch die Vorsitzenden der Räte der Bezirke energisch zu unterbinden.
4. Für eine Anzahl von Waren des Bevölkerungsbedarfs, z.B. für Möbel, Haushaltswaren, bäuerliche Bedarfsartikel, Kulturwaren u.a.m. wird jede Beschränkung der Auftragsannahme und des Verkaufs an den Handel und unmittelbar an die Bevölkerung beseitigt.
Die Bevölkerung muß z.B. die Möglichkeit haben, Möbel und andere Haushaltsgegenstände entsprechend ihren Wünschen beim Handwerk direkt zu kaufen.
Der Leiter der Staatlichen Verwaltung für Materialversorgung wird beauftragt, bis zum 10.7.1953 eine erste Liste dieser ohne jede Beschränkung zu verkaufender Waren zu veröffentlichen.
Der Leiter der Staatlichen Verwaltung für Materialversorgung wird weiter beauftragt, die Liste der Waren, die ohne Freigaben durch die Deutschen Handelszentralen verkauft werden können, zu erweitern.

Kow.

[Quelle: SAPMO-BArch, DY 30/J IV 2/2/295, Bl. 1-4.]

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---